

Neuer Investor hält dem **Kavierlein** die Stange

Vertraglich vereinbarte Rücktrittsfrist ist verstrichen — Die Bebauung gestaltet sich zunehmend schwierig

VON VOLKER DITTMAR

Als Terrain für Luftschlösser hat sich das Fürther **Kavierlein längst einen Namen gemacht: Thermalbad, Multiplex- Kino, Luxushotel und Einkaufsoase sollten bereits auf dem 38 000 Quadratmeter großem Areal einer geplanten Kleingartenkolonie entstehen. Kleinere Brötchen will inzwischen ein neuer Investor backen.**

FÜRTH — Bereits 2008 hatte sich Frankfurter Fay Projects Gmb H das Gelände von der Baden-Württembergischen Landesbank als Gläubigerbank gesichert. Angesichts der bisher zahlreichen Interessenten kein ungewöhnlicher Vorgang. Doch inzwischen ist die Rücktrittsfrist des Kaufvertrags verstrichen und an den Planungen wird weiter festgehalten.

Projektentwickler vor Ort ist die Nürnberger Unternehmensgruppe Koch Invest. Geschäftsführer Volker Koch setzt vor allem auf den Wohnungsbau. Dieser soll im ruhigeren südlichen Geländeteil angesiedelt werden. Schwieriger wird die gewerbliche Nutzung entlang der verkehrsreichen Poppenreuther Straße. Der Büromarkt ist eingebrochen und Handel will die Kommune mit Rücksicht auf die innerstädtische Wirtschaft nur im minimalen Umfang zulassen.

Schwierige Zeiten

„Alle gewerblichen Vorhaben verschieben sich derzeit“, sagt Koch im Hinblick auf die wirtschaftlich schwierigen Zeiten und verweist auf das Nürnberger Augustinerhofprojekt des Immobilienmaklers Gerd Schmelzer: „Der legt schließlich nicht aus Jux und Tollerei Parkplätze auf dem Filetstück an.“ Am Montag wird sich der Wirtschaftsausschuss mit der Zukunft des Kavierleins befassen. Wirtschaftsreferent Horst Müller rechnet nicht mehr mit einer raschen Realisierung der in drei Abschnitten geplanten Bebauung. Wichtiger sei, dass das Konzept stimmt. Dem pflichtet auch Oberbürgermeister Thomas Jung zu, wenn er meint: „Nichts wäre schlimmer als eine Vermarktung unter Wert.“ An Zuversicht mangelt es der Stadtspitze nicht. Der OB betont, man habe schon problematischere Brachflächen einer neuen Nutzung zuführen können. Zudem rangiert das **Kavierlein** in der Prioritätenliste der Fürther Wirtschaftsplaner nicht an vorderster Stelle. Müller weiß um die Problematik der Lage, die nicht wirklich zur „Grünen Wiese“ gezählt werden kann, noch richtig zur Innenstadt.

Freuen kann sich über die andauernde Hängepartie der Fürther Fossiliensammler Ralf Walter, der auf dem **Kavierlein** einen Dino-Park mit nachgebauten Dinosauriern angelegt hat. Wirtschaftlich kein Renner, weshalb die Dinos wieder kassiert wurden und Walter sich nun mit einem kleinen Fossilienmuseum in zwei Hallen begnügt. Bis die Bagger anrücken, kann er sein Museum weiter betreiben. Dieses Jahr, das weiß er sicher, wird das Fossilienmuseum noch am Standort bleiben können. Deshalb plant der Fürther auch neue Angebote wie eine Kinderbetreuung. Langfristig sieht er sich allerdings nach einen Ausweichquartier um. Ein wahres Dorado ist das zur Schadstoffsanierung ausgebagerte Gelände — es diente nach 1933 als Müllkippe – für die Freerider und Dirtbiker des Radsportclubs Fürth. Sie haben aus Erdreich eine abenteuerliche kleine Gebirgswelt modelliert, in der sie sich mit ihren Zweirädern artistisch austoben können.

Geschichte gemacht hat das **Kavierlein** bei der Suche nach Bodenschätzen. 1453 Meter tief wurde hier im Jahre 1904 gebohrt. Doch statt auf die erhoffte Steinkohle stieß man nur auf Thermalwasser. Die Bohrung wurde wieder verschlossen.